



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

39. Q q, Anno 629.

1629

Wochentliche Ordinari Zeitung / Anno 629.

Auß Haag den 10. Septemb.

DEr gefangne Subernator von Wees-
sel wartet auff Selt / sich zu Rantio-
nieren / alsdann will er nach Brüssel
razzen / vnd den Grafen von Berg beschuldigen /
daß Er selbige Statt vnd Brücken so
schlecht besetzt gelassen / sagt auch es wäre ein
schande / daß Graf von Berg so lang in der
Bellaw gelegen / vnd nichts verricht / es hetten
auch die Teutschen vnnnd Wallonen so stark
vmb Selt geruffen / daß sie die Statt noch wol



erhalten können.

Brüssel den 15. dltto.

Der Rath zu Weesfel hat ein Entschuldigung schreiben an Gra-
fen von Berg abgehn lassen / darinnen sie die Schuld auff ihren
Subernator legen / vnd vmb die Neutralitet, so sie von den Hollän-
dern auch zuerlangen verhoffen / supplicieren.

Der beschluß diß kompt Zeitung von Antorff / daß nunmehr
mit der Statt Busch geschehen / dann die vnsern zu parlamentiren
angefangen / doch hat die Infantin noch kein Schreiben von dannen
empfangen.

Auß Frankreich hat man / daß der Duca di Roan allda ein
starcke Armada zusammen bringe / darmit will Er in Italia oder
Schweiz rucken.

Wölln den 16. Septemb.

Den 1. diß Morgens frühe vmb 3. Uhr / haben die Stadts-
schen vor der Fuchterporten zu Busch den halben Ronn gesprengt /

24

vnd

vnd eingenommen/darauff man mit der Mina in das Pollwerck ge-
sucht/vnd noch selben Tag gesprengt / vnnnd ein starcken Anfall ge-
thon / aber mit grossen Verlust abgetrieben worden / interim vor
Anordnung gethon / von allen Patterien mit 36. Stücken auff die
Pressa/so die Mina gemacht / zuschieffen / darauff der Sturm be-
schehen/so haben sie auch gewußt / daß an der Hintumer Porten ein
Mina fertig/hernach sie angefangen zu parlamentieren / Weib vnd
Kindt vmb Gnad gebetten / vnnnd die Muet in die höhe auffgesteckt/
deswegen kein weiterer Gewalt beschehen/gleichwol fahren die Hols-
länder auff dem Wahl mit schanzen noch starck fort/vnd seyn beders-
septs Gapsel geben worden / Monsier Vffermann vnd Dinapffel
seyn auß der Statt ins Läger/hergegen Capitein Brochum. / vnnnd
desß Gubernators Sohn von Bergen ob dem Soem in die Statt
kommen/gleichfahls hat sich desß Gubernators Sohn in Busch mit
2. Capuciner ins Läger begeben/vnd 4. Tag Termin begert / solches
der Infantin zuberichten/so aber abgeschlagen / vnnnd vergunt wor-
den/daß sie den 11. diß mit 2. stück Geschütz/siegenden Fahnen/Ge-
wöhr vnd Pagagien/den andern Tag mit weissen Stäben / vnd den
dritten auff Gnad vnd Ungnad abziehen mögen.

Der Montecucoli ligt noch an der Ysel / Graf Heinrich von
Berg aber zu Rheinbergen / der ist von der Infantin nach Drüssel
evitirt worden.

Rohm den 16. dito.

Der newe Herzog von Modena laßt in seinen Staads alles
Betraydt / New vnd Vidualien in die Stadt vnd vöste Orth füh-
ren/welches von den andern angränzenden Fürsten auch beschicht.

Den 8. diß / ist der Duce di Volterra vnbelandter von Vene-
dig zu Florenz ankommen/vnd auff den 10. diß wider nach Livorn
passiert/von dannen nach Frandreich zufahren.

Wien den 19. dito.

Sontags hat Graf Schlabata zu Eberstorff allda sich seho
das Kayß. Hof Läger befindet / ein Ringelrennen von 4. stättlichen
Gewinn

Gewinnetter gehalten / das erste haben Ihr Kayß. May: / das ander Graf von Losenstain / vnnnd das dritte Graf Bratislaw Grauprior vnd das vierde ein junger Herr von Summendorff gewonnen.

Auß Schlessien hat man / das die Kayß. Herren Executions Commissarij zu Troppaw angelange / vnd daselbst einem anfang gemacht / entgegen seyn die Depotierten von Oppollen vnd Ketyporen wider allhero kommen / vnnnd ihr Commission glücklich vollendet.

Alhie ist der Freyherr Georg Sigmundt von Herbersteinig Dominicaner Ordten getretten / entgegen Graf Adam von Herberstorff Statthalter zu Lins gestorben.

Auß Franckfurth den 22. dito.

Den 11. diß seyn die Spanier mit Sack vnd Paß sampt 4 stück Geschütz auß Herkogenbusch gezogen / darauff sich der Prinz von Oranien mit dem Herrn von Frederode hinein begeben / die Wachten besetzt / vnd die Oranischen Jändlen fliegen lassen. Ob wollen die Geistlichen darinn vmb 2. Kirchen gebetten / ist es ihnen doch abgeschlagen vnd 4. Wochen Zeit geben worden / sich righ dannen zu begeben / die Nonnen Clöster aber sollen absterben / in vberlegen aber ist der Accord fast wie mit Predaw getroffen worden / Ihr Exalenz haben den Deputierten ein stattelich Pangget gehalten / die Burger kommen ins Lager / vnnnd verehren die Holländer mit Rheinischen Wein.

Graf Heinrich von Berg vnd die Kayß. seyn auß der Bellaw in Brabandt gezogen / vnd die Drucken mit genommen / die haben vnderweegs 60. Staadische Reutter so ein Connop nach Surphen begleit / geschlagen / entgegen haben die Staadischen 120. Erabaten bey Arnhaim erlegt / vnd gute Beuth bekommen.

Die Holländer haben vnlangst Durt gegen Weesfel vberfallen / 250. gefangen weg geführt / theils aber sich auffs Schloß saluiert / vnd so lang gewöhrt / bis der Einfas von Rheinberg kommen / vnd die Staadischen wider weichen müssen.

Haus

Heut ist wider vil Kayß. Voldt zu Rosß vnd Fuß die füraber
nach dem Schweizerlandt gezogen.

Prag den 22. dito.

Des Königs in Hungern Hochzeit / soll auff dem Nouember
gewiß forth gehn / zu dem Ende in diesem Königreich alle Geldeßfall
versamlet worden.

Auß Hungern hat man / daß sich der Friden mit dem Türcken
gantz erschlagen / dann der selbige vil Dörffer vnd anders begehrt.

Venedig den 22. dito.

Von Turino hat man / daß sich die Frankosen in Susa auff
12000. verstärkt / allda sie vil newe Schanzen machen / vnnd von
Verarna wird geschriben / daß des Papsts Ambassador Cardinal
Saacheti, Herzog von Mantua vnd Donpietro Aldobrandini
an den Confinen von Stellara bespammen gewest / vnnd wichtige
Sachen tractierte, darauff des Papsts Gebietß / in der Wardt mit
8000. Mann vnd 1200. Pferd besetzt worden.

In Maylande wird täglich Kriegs Rath gehalten / im selben
Staado kombt das Kayß. Voldt bereich in 30000. stark an / die
Frankosen von Susa zutreiben / vnder dessen haben die Frankosen
Roauignalle erobert / vnnd das Castell zerschleipft / deswegen der
Marques Spinola vil Geschütz auß dem Castell zu Maylande füh-
ren / auch das Fuß Voldt 300. vnd die Reutterey 100. in ein Comp-
pagnia führen laßt / dardurch vil Capitän vnd Officier cassiert wer-
den / ist willens den letzten diß ins Feldt zuziehen.

Auß Graubinden hat man / das etliche Tropfen Kayß. Reut-
ter auß Veldtling gezogen / als sie aber vernommen / daß sich die
Schweizer zu Feldt begeben / die von den Kayß. eroberte Driß / wi-
der zu recuperieren, seyn sie wider zuruck gegen Lindaw passiert.
Gemelte Schweizer haben durch ihre Gesandte bey Kayß. May-
begert / das Voldt von ihren Gränzen führen / vnd die auffgeworff-
ne Forte wider nider zureißen / wo nit / sie solches mit Hilff der Fran-
kosen selbst thun wollen.